

Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT



Nr. 134 September 2026



Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

- 3 «Herr, ich bin nicht würdig ...»
- 6 In zwei Welten zu Hause
- 9 Gedenken an Pater Pio
- 10 Vom Militärdekan zum Domsextar
- 11 Dritter Begegnungstag
der Pfarreiräte
- 12 125 Jahre Einsatz
für Menschen in Not
- 13 Sogn Murezi –
dall'Egipta en Lumnezia
- 14 Non temere la fragilità
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...

Liebe Leserin Lieber Leser

Der Eidg. Dank-, Buss- und Betttag, der am dritten Sonntag im September gefeiert wird, ist ein besonderer Tag. Er lädt uns ein, innezuhalten, dankbar zurückzuschauen und zugleich ehrlich zu fragen, was in unserem persönlichen Leben und in unserer Gesellschaft besser werden könnte.

Buss- und Betttag sind in der Schweiz seit dem Spätmittelalter üblich, teilweise wurden diese damals offiziell von den Behörden angeordnet. Dabei wurden auch die Themen für die jeweiligen Betttagsmandate amtlich vorgegeben. Das ist auch in diesem Jahr der Fall, wenn die Bündner Regierung das Betttagsmandat veröffentlicht und zur traditionellen Betttagskollekte für drei ausgewählte gemeinnützige Organisationen aufruft.

Gerade in Graubünden erleben wir täglich, wie vielfältig unser Zusammenleben ist: verschiedene Sprachen, Kulturen, Lebensgeschichten und Glaubenswege. Diese Vielfalt ist ein Geschenk, aber sie fordert uns auch heraus. Miteinander zu leben bedeutet, einander zuzuhören, Unterschiede auszuhalten und immer wieder Brücken zu bauen.

Wir haben einen Hitzesommer erlebt, der uns gezwungen hat, viele Gewohnheiten zu ändern. Am meisten betroffen sind die Bäuerinnen und Bauern. Die Sömmerung in den Alpen wurde verkürzt, die Ernte wird geringer ausfallen, viele Menschen haben unter der Hitze gelitten. Trotzdem dürfen wir dankbar sein, denn in allem steckt auch das Wunder Gottes.

Am Betttag dürfen wir Gott für das Gute danken, das uns verbindet. Wir dürfen ihm auch das anvertrauen, was uns Sorgen macht – und um die Kraft bitten, selbst Teil einer besseren Welt zu sein. Dankbar sein für das, was uns geschenkt ist, bereit, Verantwortung zu übernehmen. Und im Vertrauen darauf, dass Gott uns auf unserem Weg begleitet.

Mit herzlichem Gruss

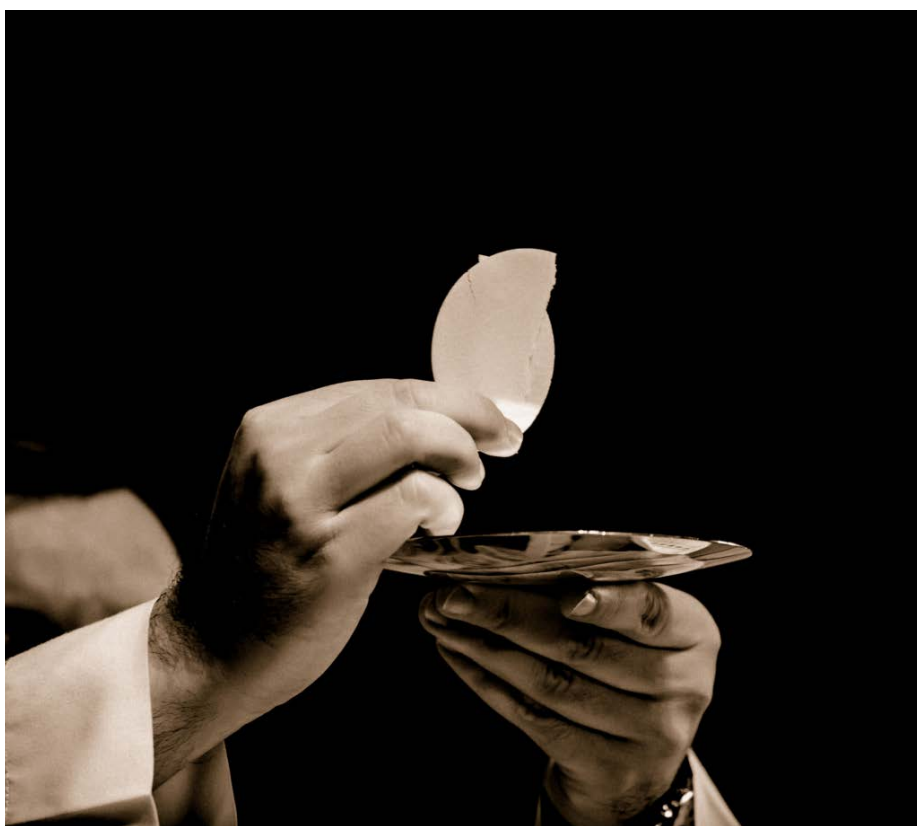
Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum

Ausgabe: 134/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohn-gemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende |

Auflage: 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: Schwester Lorena setzt sich für die Familien in Papua Neuginea ein. Diese sind dankbar und zeigen das auch mit Manifestationen. (Bilder vorne und hinten zVg)

«HERR, ICH BIN NICHT WÜRDIG ...» EIN STOLPERSTEIN IM LITURGISCHEN FEIERN



Auf dem Bild der Moment, wenn der Priester spricht: «Seht das Lamm Gottes ...»
© pixabay.com

Die meisten Formeln und Redewendungen, die in der Eucharistiefeier vorkommen, haben ihre Wurzeln in der Bibel. Das trifft auch auf die Einleitung zur Kommunion zu. Da zeigt der Priester der Gemeinde das eucharistische Brot mit den Worten, die der Täufer Johannes im Johannesevangelium bei seiner ersten Begegnung mit Jesus spricht: «Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt» (Joh 1,29).

Die Gemeinde antwortet interessanterweise nicht mit einem huldigenden Ruf zu Christus, dem Retter der Welt, sondern nimmt in ihrer Antwort Bezug auf die biblische Erzählung vom Hauptmann von Kafarnaum. Über die ersten Worte der in der Messliturgie vorgesehenen Antwort «Herr, ich bin nicht würdig» stolpern Mitfeiernde aber immer wieder. Muss der Christ, muss die Christin, die doch gerade das Vaterun-

ser gesprochen und dort um Vergebung aller Schuld gebetet hat, noch einmal seine beziehungsweise ihre Unwürdigkeit bekennen? Für manche wirft diese Antwort die Frage auf: Wann ist man eigentlich würdig genug, um die Kommunion zu empfangen?

Der Glaube des Hauptmanns von Kafarnaum

Im Evangelium ist die Erzählung vom Hauptmann von Kafarnaum gleich zweimal überliefert. In beiden Überlieferungen bewertet Jesus das Wort des Hauptmanns als ausserordentliche Äusserung des Glaubens: Einen solchen Glauben habe er in Israel noch nicht gefunden.

Die Situation ist folgende: Im Haus des Hauptmanns ist ein Diener erkrankt. Einmal ist es der Hauptmann selbst, der zu Jesus eilt, das andere Mal schickt er die Ältesten der Juden mit der Bitte, zu ihm zu kommen und seinen Diener zu heilen. In beiden Fällen begründet er seine Bitte damit, dass er selbst in einem Autoritätsverhältnis stehe und über die Bedeutung von Rangordnung wisse. Wenn er, der Hauptmann, etwas anordnet, so werde dies getan. Dasselbe billigt er Jesus zu, denn er, der Bittsteller, und Jesus, der Herr, stehen nicht auf einer Stufe. Der Herr allein habe die Vollmacht nur des einen Wortes. Sein Wort ist nicht leere Rede, sondern wirkmächtige Äusserung seines Willens. Diese Denkweise des Hauptmanns ist in den ersten Worten seiner Rede zusammengefasst: «Ich bin es nicht wert» (Mt 8,8; Lk 7,6). Der hier verwendete griechische Begriff hat keine ethische Komponente, sondern beschreibt das Verhältnis zwischen dem

Hauptmann und Jesus. Der Hauptmann drückt die Hoffnung aus, der Unterschied zwischen beiden möge durch das heilende Wort Jesu überwunden werden und so Heilung ermöglichen.

Die Gemeinde schliesst sich hier an. Auch sie bitten den um Heilung, der immer grösser sein wird als sie. Nur Gott kann diesen Unterschied ausgleichen, und er tut dies auch ganz konkret im folgenden Mahl, wenn er sich selbst in der Eucharistie schenkt.

Wann ist ein Verhalten «unwürdig»?

In der biblischen Erzählung ist also nicht von einer Würdigkeit oder Unwürdigkeit im Sinne einer ethischen Kategorie die Rede. Die Antwort der Gemeinde hat an dieser Stelle nichts zu tun mit der Frage, wann man würdig sei, die Kommunion zu

Der Priester macht eine Kniebeuge, nimmt ein Stück der Hostie, hält es über der Schale und spricht, zur Gemeinde gewandt, laut:

**Seht das Lamm Gottes,
das hinwegnimmt die Sünde der Welt.**

Gemeinsam mit der Gemeinde spricht er einmal:

**Herr, ich bin nicht würdig,
daß du eingehst unter mein Dach,
aber sprich nur ein Wort,
so wird meine Seele gesund.**

Auszug aus dem Messbuch zur liturgischen Situation.

Mt 8,5–13	Lk 7,1–10
⁵ Als er nach Kafarnaum kam, trat ein Hauptmann an ihn heran und bat ihn: ⁶ Herr, mein Diener liegt gelähmt zu Hause und hat grosse Schmerzen. ⁷ Jesus sagte zu ihm: Ich will kommen und ihn heilen. ⁸ Und der Hauptmann antwortete: Herr, ich bin es nicht wert, dass du unter mein Dach einkehrst; aber sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund! ⁹ Denn auch ich muss Befehlen gehorchen und ich habe selbst Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er, und zu einem andern: Komm!, so kommt er, und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es. ¹⁰ Jesus war erstaunt, als er das hörte, und sagte zu denen, die ihm nachfolgten: Amen, ich sage euch: Einen solchen Glauben habe ich in Israel noch bei niemandem gefunden.	¹ Nachdem Jesus alle seine Worte dem Volk zu Gehör gebracht hatte, ging er nach Kafarnaum. ² Ein Hauptmann hatte einen Diener, den er sehr schätzte, der war krank und lag im Sterben. ³ Als der Hauptmann aber von Jesus hörte, schickte er jüdische Älteste zu ihm mit der Bitte, zu kommen und seinen Diener zu retten. ⁴ Sie gingen zu Jesus und baten ihn inständig. Sie sagten: Er verdient es, dass du seine Bitte erfüllst; ⁵ denn er liebt unser Volk und hat uns die Synagoge gebaut. ⁶ Da ging Jesus mit ihnen. Als er nicht mehr weit von dem Haus entfernt war, schickte der Hauptmann Freunde und liess ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht! Denn ich bin es nicht wert, dass du unter mein Dach einkehrst. ⁷ Deshalb habe ich mich selbst auch nicht für würdig gehalten, zu dir zu kommen. Aber sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund. ⁸ Denn auch ich muss Befehlen gehorchen und ich habe selbst Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er, und zu einem andern: Komm!, so kommt er, und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es. ⁹ Jesus war erstaunt über ihn, als er das hörte. Und er wandte sich um und sagte zu den Leuten, die ihm folgten: Ich sage euch: Einen solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden. ¹⁰ Und als jene, die der Hauptmann geschickt hatte, in das Haus zurückkehrten, stellten sie fest, dass der Diener gesund war.

empfangen. Dieses Thema wird im Neuen Testament auch angesprochen. Allerdings in einem anderen Kontext. Paulus wendet sich wegen konkreter Missstände an die Gemeinde in Korinth. Dort, so ist ihm berichtet worden, bestehe ein Missverhältnis zwischen den Reichen und den Armen in der Gemeinde. Während die Reichen sich in der Zusammenkunft satt essen können, müssen die Armen hungern, da sie erst später dazustossen können. Paulus mahnt die Gemeinde, aufeinander zu warten und miteinander zu teilen. Das Verhalten der Reichen führt dazu, dass sie unwürdig am eucharistischen Mahl teilhaben und sich schuldig machen am Leib und am Blut Christi.

Mein Herr und mein Gott

Die Einleitung zur Kommunion entpuppt sich beim genaueren Hinsehen als ein tiefgründiger Ritus, der weniger mit Unwürdigkeit als mit Hoffnung und Zuversicht zu tun hat. Im Bruderklausenlied kommt die gleiche Intention zum Ausdruck, die in der Einleitung zur Kommunion angesprochen wird: «Mein Herr und mein Gott, nimm alles mir, was hindert zu dir. Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.» Vielleicht vermittelt dem einen oder anderen das Schweizer Herzensgebet auch einen neuen Zugang zu einem als schwierig empfundenen Moment der Eucharistiefeier.

1 Kor 11,17–34: Situation beim Herrenmahl in Korinth

²¹ denn jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg und dann hungert der eine, während der andere betrunken ist.

²⁷ Wer also unwürdig von dem Brot isst und aus dem Kelch des Herrn trinkt, macht sich schuldig am Leib und am Blut des Herrn.

BRASILILIEN IM MITTELPUNKT

Mit einem Gottesdienst möchten sich die Schwestern des Klosters Ilanz bei ihren Unterstützerinnen und Unterstützern der brasilianischen Projekte bedanken. Am Sonntag, 6. September, um 10 Uhr findet aus diesem Grund ein Gottesdienst statt.

Generalpriorin Schwester Annemarie Müller betont, dass die Verbundenheit mit den Ilanzer Dominikanerinnen dazu beitrage, dass Hoffnung in ihren Sozialprojekten konkret werde. Am Sonntag, 6. September, stehen deshalb die Auslandsprojekte des Klosters im Mittelpunkt eines brasilianisch geprägten Gottesdienstes. Gemeinsam wollen die Dominikanerinnen dabei dafür danken, was mit dem gemeinsamen Engagement gewachsen ist und die Menschen in den Blick nehmen, deren Leben durch die Arbeit der Schwestern berührt wird.

Eine Schwester aus Brasilien ist an diesem Gottesdienst dabei. Sie wird aus erster Hand erzählen, welche Geschichten von Hoffnung und Mut sie erlebt und wie sehr die Menschen vor Ort sich mit ihren Unterstützern verbunden wissen. Dieser



*Foto aus Brasilien, wo sich die Dominikanerinnen vom Kloster Ilanz engagieren.
(Foto zVg)*

Anlass soll Ausdruck von Dank und Wertschätzung der Schwestern gegenüber ihren Unterstützerinnen und Unterstützern sein. Ohne das Vertrauen, die Anteilnahme und die treue Begleitung wäre vieles nicht möglich geworden. Die Dominikanerinnen

möchten mit diesem Anlass Raum für Begegnung, Fragen und Austausch schenken. Für den Gottesdienst werden Anmeldungen unter Telefon 081 926 95 00 oder corina.hunger@klosterilanz.ch entgegengenommen. (pb)

IN ZWEI WELTEN ZU HAUSE

Seit 1979 lebt und arbeitet Schwester Lorena Jenal in Papua-Neuguinea am anderen Ende der Welt. Diesen Sommer weilte die gebürtige Samnaunerin für einige Wochen in Europa. Das Pfarreiblatt Graubünden hat sie zum Gespräch getroffen.



Schwester Lorena kümmert sich in Papua Neuguinea um Frauen und ihre Familien.



Nicht nur für eine Auszeit ist Schwester Lorena nach Europa gereist. In der Schweiz und in Deutschland ist sie diesen Sommer auch als Botschafterin von Missio Aachen unterwegs. Missio unterstützt Ordensleute, Priester und Gemeindemitglieder in der ganzen Welt, auch die Baldegger Schwester Lorena, die sich vor bald 50 Jahren aufmachte, in Papua-Neuguinea zu missionieren und vor allem Gutes zu tun. Einen besonderen Namen hat sich Schwester Lorena im Kampf gegen den Hexenwahn

«DIE SEELISCHEN WUNDEN BLEIBEN UNSICHTBAR UND WERDEN OFT NICHT BEHANDELT.»

gemacht, der in Papua-Neuguinea immer noch weit verbreitet ist. Mit Rettungsprogrammen, Aufklärungsmassnahmen und mutigem Einsatz kämpft sie unermüdlich gegen Menschenrechtsverletzungen und die Welle an Hexenverfolgungen in Papua-Neuguinea an.

Als Seelsorgerin tätig

Die Menschen in der westlichen Hemisphäre hätten oft falsche Vorstellungen, wenn von Hexenverfolgungen und Zauberei die Rede sei. Man denke automatisch an die Hexenverfolgungen in Europa in der frühen Neuzeit, also im 15. und 16. Jahrhundert. «Das ist falsch», sagt Schwester Lorena dezidiert. Natürlich stünden grundlegende menschliche Mechanismen hinter den Hexenverfolgungen, präzisiert sie. Man könne aber jene Zeit in Europa nicht mit der heutigen Zeit in Papua-Neuguinea ver-

gleichen. «Wir dürfen auch die betroffenen Frauen nicht miteinander vergleichen», so Schwester Lorena weiter. «Jeder Mensch ist einmalig und jeder Mensch ist Abbild und Gleichnis Gottes und darum müssen wir jeden Menschen einzeln betrachten.» Sie möchte diese Menschen als Seelsorgerin betreuen und begleiten. «Die körperlichen Leiden können heutzutage gut medizinisch behandelt und geheilt werden, aber die seelischen Wunden bleiben unsichtbar und werden oft nicht behandelt.»

Den Ursprung des heutigen Hexenwahns in Papua-Neuguinea zu finden, ist schwierig. Es gebe verschiedene Gründe mit den unterschiedlichsten Dimensionen dafür, erzählt Schwester Lorena. Einer der Gründe sei die Kirche selbst respektive die unterschiedlichen Kirchen. «Uns Baldegger Schwestern war immer wichtig zu betonen, dass wir Menschen die Kirche sind», ergänzt sie. «Die Kirche ist nicht ein Gebäude, eine Kathedrale, ein Bischof oder der Papst, und es spielt keine Rolle, ob wir Anglikaner, Lutheraner oder was auch immer sind, wir müssen zusammenarbeiten.» Es gebe in Papua-Neuguinea eine wunderbare ökumenische Zusammenarbeit, so Schwester Lorena. Es gebe aber auch Sekten und Aberglauben, die andere Menschen ausgrenzen oder bei Schicksalsschlägen nach Schuldigen suchen. Diese würden dann häufig der Hexerei und Zauberei bezichtigt.

«Kann nicht einfach davonlaufen»

In ihrem Haus der Hoffnung arbeite sie mit Lutheranern, Anglikanern und auch Muslimen zusammen. Dieses Haus der Hoffnung

bietet Frauen, die Opfer von Hexenverfolgung wurden, Schutz. Zurzeit würden acht Frauen betreut. «Wir schauen aber, dass wir nicht einfach das Haus mit betroffenen Frauen füllen», erklärt Schwester Lorena. Wichtiger als das Haus zu besetzen, sei die Bildungsarbeit. «Wir gehen in die Schulen und in die Kirchen, um die Menschen aufzuklären und zu informieren.» Das Allerwichtigste sei aber, an den Tatort zu gehen, wenn sie von einer Folter oder einer Hexenverbrennung hören. «Wir holen die

«WIR HOLEN DIE FRAUEN BUCHSTÄBLICH AUS DEN FLAMMEN.»

Frauen buchstäblich aus den Flammen», sagt Schwester Lorena. Kein ungefährliches Unterfangen, wie sie weiter erzählt. Man habe ihr auch schon das Messer an den Hals gehalten, dann dürfe man nicht zurückweichen. «Die Frau, die in diesem Moment so leidet, ist eine Mutter mit Kindern, sie hat einen Ehemann. Ich bin eine Ordensschwester und will mein Leben für sie geben. Da kann ich nicht einfach davonlaufen.» Aber sie dürfe dann auch nicht den Tätern das Gefühl geben, sie seien jetzt hoffnungslos verloren. «Das ist der Trick», so Schwester Lorena.

Nach den Einsätzen am Tatort folgt meistens die Aufarbeitung mit dem Opfer und den Tätern. Dazu dient unter anderem das Haus der Hoffnung, wo die Opfer Aufnahme finden und betreut werden. Aber auch mit den Tätern sprechen Schwester Lorena und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um ihnen vor Augen zu führen, was ihre Tat bewirkt und weshalb die Hexereivorwürfe falsch waren.

Besuch in der alten Heimat

Während ihres Aufenthalts in Europa besucht Schwester Lorena auch ihre Heimat in Samnaun. Dort seien ihre Wurzeln, sagt sie. Sie liebe die Bergwelt und verbringe jeweils einige Tage in einer Hütte, die ihr Vater und ihr Bruder erstellt haben. Wenn sie am Morgen aufstehe, vor die Tür trete und Steinböcke beobachten könne, dann sei sie glücklich. «Ich verbinde diese Welt auch mit der Schönheit von Neu-Guinea», sagt Schwester Lorena. «Denn Neu-Guinea ist nach all diesen Jahren mehr als Heimat für mich geworden. Das Haus der Hoffnung, wo wir schon Hunderte von Frauen betreut und wieder in die Gesellschaft integriert haben, ist meine Welt.»



Viel Wertschätzung wird der Baldegger Schwester entgegengebracht.



Das «Haus der Hoffnung» bietet verfolgten Frauen eine grosse Unterstützung.



Im 2024 hat Papst Franziskus die Schwester aus Samnaun empfangen.

AGENDA IM SEPTEMBER

BREIL / BRIGELS



Uffeci parochial / Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil / Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon

sur Sajan
Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat

Petronella Meier-Spescha
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Survetschs divins

Mardis, igl 1. da settember

19.00 **Andiast:** S. rusari en caplutta
s. Antoni

19.00 **Dardin:** S. Messa en caplutta
s. Giusep

Mesjamna, ils 2 da settember

09.30 **Breil:** S. Messa

15.00 **Glion:** S. Messa en casa da
vegls La Pumera

23. dumengia ordinaria

Unfrenda per l'incumbensa digl uestgiu

Sonda, ils 5 da settember

17.30 **Andiast:** S. Messa per la
dumengia en casa da scola,
stanza da cant **cun introducziun dalla nova mini-stranta**
Mf Giulitta Spescha cun
nevs Toni Spescha

Dumengia, ils 6 da settember

09.00 **Dardin:** S. Messa **cun introducziun dalla nova ministranta**

Trentavel per Blandina

Walder-Cabernard

Mf Annamaria e Casper

Walder-Alig; Toni Caduff

10.30 **Breil:** S. Messa **cun introducziun dils novs ministrants**

Mf Mathilda e Plazi

Cavegn-Balett cun Clemens

Cavegn e famiglia; Jolanda

Cavegn; Brida ed Augustin

Cavegn-Capaul; Giuliana

Unternährer-Cavegn e Lina

Schuoler-Cavegn

11.45 **Dardin:** Batten da Neomi,
feglia da Michaela e Manuel
Cabernard en caplutta
Nossadunna a Capeder

Mardis, ils 8 da settember

Naschientscha da Maria

19.00 **Andiast:** S. rusari en caplutta
s. Antoni

19.00 **Danis:** S. Messa

Mesjamna, ils 9 da settember

09.30 **Breil:** S. Messa en caplutta
s. Giacun

Venderdis, ils 11 da settember

17.00 **Andiast:** S. Messa en caplutta
s. Antoni

Mf Maria Ersilia e Gion

Hasper Sgier-Vanotti cun

fegl Sievi Giusep Sgier e

feglias Silvia Cadalbert-

Sgier e Mathilda Sgier

24. dumengia ordinaria

Sonda, ils 12 da settember

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

19.00 **Breil:** S. Messa per
la dumengia
Mf Clementina e Franzestg
Cathomen-Vincenz; Sep
Maissen-Calzaferri; Ludovic
Jensky-Seiler e frar Giusep;
Damian Carigiet-Meichtry;
Paul (Pauli) Cavegn-Cathomas;
Paulin Cathomas

Dumengia, ils 13 da settember

09.00 **Andiast:** S. Messa en casa da
scola, stanza da cant

10.30 **Danis:** S. Messa **cun introducziun dils novs mini-strants**

Trentavel per Plazi Derungs

Caudonn per Liberata Pitaro

Mf Franz Hitz; Stanislaus e

Brida Maissen-Walder; Eugen

Cathomas-Sigron; Maria

Carolina Isler-Beer; Amanda

e Paul Flepp-Maissen; Guido

Schuoler

Mardis, ils 15 da settember

Nossadunna dallas dolurs

19.00 **Andiast:** S. rusari en caplutta
s. Antoni

19.00 **Dardin:** S. Messa a Capeder

Mesjamna, ils 16 da settember

09.30 **Breil:** S. Messa en caplutta
s. Martin

18.00 **Breil:** Sera da cinema, ell'aula
dalla casa da scola Breil

25. dumengia ordinaria

Rogaziun federala

*Unfrenda per pastoraziun e pleivs en
miseria en Svizra*

Sonda, ils 19 da settember

18.00 **Tuttas quater pleivs:** Tuchiez
festiv per Rogaziun federala

Dumengia, ils 20 da settember

10.00 **Breil:** Survetsch divin da
famiglia

18.00 **Danis:** Devoziun per la
Rogaziun federala

Mardis, ils 22 da settember

19.00 **Andiast:** S. rusari en caplutta
s. Antoni

19.00 **Danis:** S. Messa

Mesjamna, ils 23 da settember

09.30 **Breil:** S. Messa

26. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 26 da settember

19.00 **Andiast:** S. Messa per la
dumengia en casa da scola,
stanza da cant

Dumengia, ils 27 da settember

- 09.00 **Danis:** S. Messa
Mf Annamaria ed Alfred
Basilius Friberg-Decurtins
- 10.30 **Dardin:** S. Messa
Mf Adrian Arpagaus-Carigiet

Mardis, ils 29 da settember**s. Michael, s. Gabriel e s. Rafael**

- 19.00 **Andiast:** S. rusari en caplutta
s. Antoni

Mesjamna, ils 30 da settember

- 09.30 **Breil:** S. Messa
- 17.00 **Andiast:** S. Messa en
caplutta da Nossadonna
Mf Elisabeth e Nicolaus
Sgier-Spescha

Sguard anavos**Cordial beinvegni a nos novs ministrants**

Suenter in'introducziun che ha liug ad Andiast, sonda, ils 5 da sett.
Breil, dumengia, ils 6 da sett.
Danis, dumengia, ils 13 da sett.
Dardin, dumengia, ils 6 da sett.
astgein nus beneventar nos/sas suandonts/as novas ministrantas e novs ministrants:

- da Vuorz: Marie Sophie Musyt
da Breil: Sofia Albin
Damian Balett
da Danis: Dorean Schmed
Tim Benjamin Albin
Valentina Flepp
da Dardin: Emma Luisa Schuoler
da Flond: Gianna Hefti

Bugen lein nus era engraziar als ministrants ch'ei stai promts entochen ussa da survir avon igl altar da Diu.
In grond «Dieus paghi» per vos numerus survetschs!

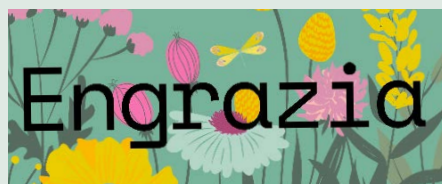
**Benedicziun dallas alps
sill'alp Quader Breil**

La benedicziun dallas alps ha giu liug quest onn sin l'alp Quader **la dumengia, ils 28 da zercladur**. Da bial'aura cun in pign urezi havein nus astgau far in beinvegni da rodund 100 persunas. Suenter la benedicziun da nies augsegner sur Sajan havein nus cun grond slonsch astgau far l'ustria per la benedicziun dallas alps. Radund 25 persunas dall'Uniun da giuventegna han pinau tier e mirau per maglia e bubronda. Cun grond tschaffen havein viu las discussiuns denter giuvens e vegls. Encunter sera, cun venter plein, buna luna e biars discuors interessants han tut ils hosps bandunau l'alp Quader encunter Breil. Nus dall'Uniun da giuventegna engraziein da tut cor per vossa viseta e selegrein gia ussa sil proxim onn.

*Laurin Lang, vicepresidente Uniun
da giuventetgna Breil*

Sguard anavon**Rogaziun federala****Dumengia, ils 20 da settember**

- 10.00 **Breil:** Survetsch divin da famiglia



Suenter las caliras e schitgiras dalla stad vein nus en tuts graus motivs dad esser engrazieivels. Nus vein astgau passentar quei temps en segirtad e vein giu aua per nies mintgadi. Malgrad tut stein nus buca cheu cun mauns vits. Nos orts han purtau fretg e forsa ch'era vus veis tscheu e leu cavau enqual truffel. Quei legum che

fa buca gronda pareta gudin nus bugen sco pommes frites ni chips, sco buglia da truffels, ni truffels barsai e truffels ord l'aua etc. Nuot spectacular, mo jeu sai da dir, ch'il truffel sa raquintar bia historias. Neu e ti – nus selegrein da festivar cun pign e grond ed engraziar ensemen per nossa patria e tut quei che nus vein.

Andrea Cathomas-Friberg

Gratulaziuns**Battens**

Retschiert il sogn sacrament dil Batten han:

- ils 26 d'avrel 2026 igl **Enea**, fegl d'Angela e Marco Bearth, Laax
- ils 09 da matg 2026 igl **Eero**, fegl da Livia Tomaschett e Silvan Montalta, Cuera
- ils 31 da matg 2026 la **Yarina**, feglia d'Aiala e Fabio Manetsch, Danis
- ils 31 da matg 2026 la **Lia**, feglia d'Angela e Markus Capaul, Danis
- ils 11 da fenadur 2026 la **Leia**, feglia da Nadine e Luzian Tuor, Breil
- ils 11 da fenadur 2026 il **Flurin**, fegl da Marion ed Antonio Severino Tuor, Trun
- ils 12 da fenadur 2026 il **Mael**, fegl da Laura Cadalbert e Franco Cavigelli, Danis
- ils 18 da fenadur 2026 il **Leon Aurel**, fegl dad Eva e Manuel Ottiger, Münchenbuchsee e la **Joana Pia ed il Gael Louis**, affons da Natalie Ottiger e Nicolas Meystre, Reinach.

Nus giavischein allas giuvnas famiglias tut bien sin lur via da cardientscha.

FALERA - LAAX



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Patrik Brunswiler
Telefon 081 921 41 12
plevon@pleiv-laax-falera.ch

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
secretariat@pleiv-laax-falera.ch

Uras d'avertura

Margis avonmiezgi: 9–11 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria
per telefon 076 406 41 12.

Plaid sin via

Schöpfungszeit, Zeit zum Danken

Preziadas parochianas, preziai parochians, liebe Leserinnen und Leser

September ist Schöpfungszeit und die Zeit des Erntedankes. Vieles ist über die Sommermonate, trotz Trockenheit, wieder wie selbstverständlich gewachsen.

Das ganze Jahr über finden wir in den Geschäften und Regalen eine unüberschaubare Menge an Nahrungsprodukten aus nah und fern. Meistens ist das Angebot viel grösser als die Nachfrage, und es ist sehr betrüblich, wie viele Lebensmittel weggeworfen werden. Mindestens ein Drittel wird landläufig vernichtet.

Wir sind es uns gewohnt, reich zu ernten und üppig einzukaufen. Das Mittagessen steht auf dem Tisch, vielleicht hat es sogar für ein kurzes Tischgebet gereicht. Vielleicht hat es auch gereicht, diejenigen ins Gebet einzuschliessen, welche nichts

haben und gerne von unserem Überfluss leben würden. Vielleicht bleibt dafür keine Zeit oder man sieht keine Notwendigkeit.

Wie steht es um unsere Dankbarkeit? Es ist interessant, wenn wir unsere Gebete beobachten: meistens sind es Bittgebete. Lieber Gott mach, lieber Gott hilf ... Wir halten Gott ganz schön auf Trab mit Wünschen aller Art.

Bitten wir nur oder danken wir auch? Das Danken ist in unserer Wohlstandszeit schwer geworden. Es ist so selbstverständlich, dass wir bekommen. Die ältere Generation unter uns weiss noch, was es heisst, wenn nicht alles ausreichend auf dem Tisch steht.

Schön ist es, wenn unsere Gebete mit einem Dank beginnen, auch in einer ganz einfachen Form: Danke lieber Gott für den neuen Tag. Danke für meine Frau, meinen Mann, meine Kinder, meine Arbeitsstelle.

Als glaubende Menschen dürfen wir in eine Haltung der Dankbarkeit hineinwachsen. Auch das Herausfordernde, das Schwierige, alles, was wir nicht verstehen und lieber anders hätten unter dem Blickwinkel der göttlichen Fügung annehmen, statt ins Klagen zu verfallen.

Danke Gott, dass du alles zum Guten führst, dass bei dir alles einen tieferen Sinn bekommen kann, auch wenn ich es heute und morgen nicht verstehe. Zugegeben, es ist nicht einfach, in Krankheit, in Schmerzen, in Notlagen zu danken. Doch kann dies zu einer ganz neuen Lebenseinstellung führen. Gott hält in Vielem seinen Segen bereit.

Dann ist es auch sehr schön, wenn wir jeden Tag am Familientisch den anderen ein Danke oder ein Lob aussprechen können. Kritisieren tun wir genug, dies braucht keine besondere Anstrengung. Das Gute sehen und wertschätzen. Dies kommt nicht von selbst, sondern bedarf einer gewissen Überwindung, es auszusprechen.

sur Patrik

Communicaziuns per Laax e Falera

Concert dalla

«Stadtjugendmusik Dietikon»

Dumengia, ils 6 da settember

allas 10 uras avon baselgia a Laax
(mo da bial'aura)

«Wir verbringen unser Plauschwochenende in Laax und möchten Sie mit unseren musikalischen Blasmusikklängen und coolen Rythmen der Tambouren begeistern. Es würde uns freuen, Sie an unserem Ständli begrüßen zu dürfen.»



Aschia envida la musica da giuvenils dil marcau da Dietikon ad in concert sil plaz avon baselgia. Il concert ha liug da bial'aura directamein suenter la messa dalla dumengia, ca. allas 10 uras.

Cordial beinvegni ad in e scadin!

S. Messa da laud

Dumengia, ils 13 da settember

allas 18.30 uras

cun sur Patrik



Cordial invit a nossa messa da laud cun musica nova, moderna e spirituala e cun ina liturgia ed oraziuns per part cumplettadas cun acustica, graficas ni elements visuals.

L'unfrenda va en favur dalla fundaziun
«Mbara Ozioma».

Nus selegrein da beneventar vus en nies miez.

Introduziun niev canzunari ecumen «Clom»

Dumengia, ils 20 da settember

durant las messas da Rogaziun federala a Laax ed a Falera

In cudisch da canzuns pil diever en baselgia producesch'ins buca mintga gi. Il Clom ei in'ovra persistente ed in project epocal. Ellas baselgias reformadas dalla Sur- e Sutselva cantava il pievel dapi varga 60 onns cul Cudisch da chorals. Ed ellas catolicas era il pievel disaus dapi prest 45 onns cugl Alleluja. Il cudisch niev rempiazza omisdus canzunaris. Il Clom ei in'ovra absolutamein innovativa, demai ch'ella survescha ad omisdus confessiuns.



Era nus remplazzein en nossas baselgias a Laax ed a Falera igl Alleluja cun il «Clom». Quella midada fagein nus la dumengia da Rogaziun federala.

Cordial invit ad in e scadin.

Oraziun cun ils curals da cardientscha

**Gliendisgis, ils 21 da settember
allas 19 uras en baselgia**

Thema: UNO-Weltfriedenstag

Zeit für Stille. Zeit für Frieden. Die Welt um uns herum ist oft laut und unruhig. Umso wichtiger ist es, bewusst innezuhalten.



Am 21. September ist der UNO-Weltfriedenstag – ein Tag, der uns weltweit an die Sehnsucht nach einem friedlichen Miteinander erinnert.

Wir laden euch herzlich ein, sich an diesem Tag bewusst zurückzulehnen, den Alltag vor der Tür zu lassen und sich für Ruhe und Stille zu öffnen. In einer gemeinsamen Meditation gehen wir den Weg der Perlen des Glaubens. Perle für Perle tauchen wir ein in das Gebet, lassen uns neu inspirieren und bitten um inneren und weltweiten Frieden. Denn das gemeinsame Gebet verbindet, tröstet und stärkt.

Gönnt euch diese wertvolle Atempause für die Seele. Ich freue mich auf das gemeinsame Einstimmen und Beten.

Auf eure Anmeldung freut sich:
Stefanie Kälin, Telefon 079 476 98 31
oder E-Mail casa25@kns.ch.

Egliada anavos

**Cumiau e beinvegni da ministrants
Dumengia, ils 21 da zercladur**

Durant la messa dalla dumengia a Falera havein nus priu cumiau da nos ministrants partents: **Demian Casutt, Arun Loris Lombriser e Lina Maria Speck.**

El medem mument havein nus astgau beneventar tschun novs ministrants en nossas retschas.



Da seniester a dretg: **Sarina Blumenthal, Valerio Casutt, Ariane Darms, Aita Schmidli e Silvano Darms.**

Durant la messa dalla dumengia a Laax havein nus priu cumiau dils suandonts ministrants che han calau cun lur survetsch: **Linus Arpagaus, Tumasch Camathias e Saliha Hänggi.** El medem mument havein nus astgau beneventar treis novs ministrants en nies miez.



Da seniester a dretg: **Robin Schuoler, Bigna Hunziker ed Ilana Steiner.**

Da cor engraziein nus a nossas ministrantas ed a nos ministrants partents per lur engaschi dils davos onns.

A nossas novas ministrantas ed a nos novs ministrants giavischein nus bia plascher en lur nova funcziun ed engraziein ad els ed a tut nossas ministrantas e nos ministrants pil survetsch en favur da nossa cuminonza. Bien engraziament admettein nus era als geniturs per lur sustegn ed accompignament.

Emprema badelada per la Nova Sentupada a Laax Gievgia, ils 6 d'uost

Cull'emprema badelada dils 6 d'uost ha la fasa da baghegiar dalla Nova Sentupada a Laax entschiet. Sut la baselgia parochiala dat ei in center modern da s'entupar e per occurrenzas – cun ina piazza concepida specialmein.



La Fundaziun Pro Laax e la vischnaunca da Laax separticipeschan cun mintgamai in milliun francs vid il project Nova Sentupada. La pleiv catolica da Laax surpren, sco proprietaria, ina summa da treis milliuns francs. Culla spazzada dil baghetg vegl han las lavurs da construcziun entschiet, quellas vegnan a cuzzar biebeen in onn e miez.



FALERA

Messas

Mesjamna, ils 2 da settember

19.00 S. Messa
Mfp Anna Catrina Casutt-
Winzap e Hanspeter
Thom-Grieshaber

Vendergis, ils 4 da settember

19.00 S. Messa e devoziun
tier il Ss. Cor da Jesus

23. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 6 da settember

Unfrenda per nies uestgiu

10.15 S. Messa caudonn per
Maria Andrina Bonnevie-
Svendsen-Casutt

Mesjamna, ils 9 da settember

19.00 S. Messa
Mfp Giusep Demund-Seeli

24. dumengia ordinaria

Perdanonza

Dumengia, ils 13 da settember

Unfrenda per la fundaziun «Mbara Ozioma»

10.15 S. Messa festiva da per-
danonza e processiun
La fiasta vegn embellida dil
Chor viril e dalla Societad
da musica.

18.30 **a Laax:** S. Messa da laud
cun sur Patrik

Mesjamna, ils 16 da settember

19.00 S. Messa
Mfp Armando Darmann

25. dumengia ordinaria

Rogaziun federala

Dumengia, ils 20 da settember

Unfrenda da Rogaziun

per la missiun interna, Zug

10.15 S. Messa festiva
Il Chor viril conta.
Il niev cudisch da cant
«Clom» vegn introduciun
duront messa.
Survetsch divin preeuca-
ristic pils affons.

Mesjamna, ils 23 da settember

19.00 S. Messa
Mfp Josef Gürber-Cathomen

26. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 27 da settember

«Gi dils migrants» – Unfrenda per migratio

09.00 S. Messa
Mfp Anna Christina Caviezel-
Casutt e sia quinada Fidelia
Caviezel

Mesjamna, ils 30 da settember

19.00 S. Messa
Mfp Aluis Casutt-Reishofer

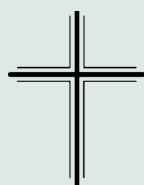
Communium dils malsauns a casa



Bugen viseta sur Patrik nossas paro-
chianas e nos parochians e porta a tgi
che giavischa la sontga Communium.

Ils confamigliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
surveysch vegn giavischaus per per-
sunas ch'ei aunc buc annunziadas.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort
ha clamau tier el:

Dumeni Caderas-Cabrin
naschiun igl 1.3.1932
morts ils 9-7-2026

Segner, dai al defunct il ruaus perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad el.
El ruaussi en pasch.

Communicaziuns per Falera

Perdanonza

Dumengia, ils 13 da settember

Nus giavischin a vus tuts ina biala fiasta
da perdanonza. Lein festivar quei gi en
cuminonza cristiana ed en buna cumpi-
gnia cun nossas famiglias, denter convi-
schins ed amitgs.

In cordial engraziament a tut las per-
sunas che demuossan adina puspei
grond anim ed engaschi per embellir
quella fiasta.

Rogaziun federala

Dumengia, ils 20 da settember

allas 10.15 uras

Nus envidein tut las parochianas ed ils
parochians, famiglias ed affons da pren-
der la caschun d'engraziar a Diu per ils
beins e la benedicziun che nus retsche-
vein gi per gi ord sia gronda buontad.

Survetsch divin preeucaristic pils affons

Dumengia, ils 20 da settember allas 10.15 uras

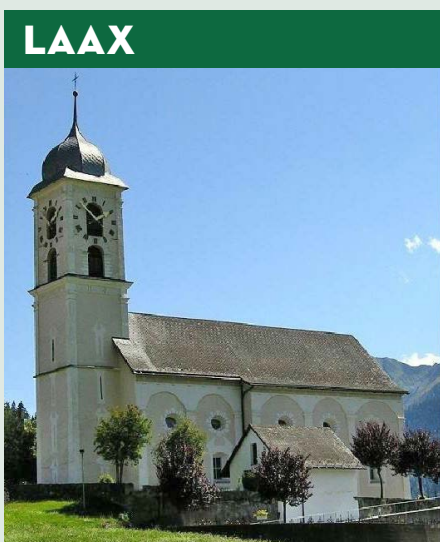
Cun plascher envidein nus vus, cars
affons, al survetsch divin preeucaristic
dalla dumengia da Rogaziun federala.

Da cuminonza engraziein nus a Diu, nies
Bab, il Scaffider per tut quei che crescha
e verdeghescha ella natira.



Nus selegrein sin quella sentupada e
sperein d'astgar beneventar biars affons
en nies miez,

Ariana e Sara



LAAX

Messas

Margis, igl 1. da settember

19.00 S. Messa
Silsuenter aduraziun en
silenzi tochen las 20 uras.

Gievgia, ils 3 da settember

09.15 S. Messa

23. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 6 da settember

Unfrenda per nies uestgiu

09.00 S. Messa
Mfp Diethelm Toggenburg-
Camathias
Da bial'aura suenter messa
concert dalla «Stadtjugend-
musik Dietikon» avon baselgia.
19.00 Rusari

Margis, ils 8 da settember

19.00 S. Messa
Silsuenter aduraziun en
silenzi tochen las 20 uras.

Gievgia, ils 10 da settember

09.15 S. Messa
Mfp Richard Derungs

24. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 13 da settember

Unfrenda per la fundaziun «Mbara Ozioma»

18.30 S. Messa da laud
cun sur Patrik

Margis, ils 15 da settember

19.00 S. Messa
Mfp Bernard Cathomen-
Gliott
Silsuenter aduraziun en
silenzi tochen las 20 uras.

Mesjamna, ils 16 da settember

16.00 Devoziun pils affons e lur
geniturs

Gievgia, ils 17 da settember

09.15 S. Messa

25. dumengia ordinaria

Rogaziun federala

Sonda, ils 19 da settember

17.00 Vorabendgottesdienst
in Murschetg (Deutsch)

Dumengia, ils 20 da settember

Unfrenda da Rogaziun

per la missiun interna, Zug

09.00 S. Messa festiva
Il niev cudisch da cant
«Clom» vegn introducisc
duront messa.

Gliendisgis, ils 21 da settember

19.00 Mument d'oraziun cun ils
curals da cardientscha en
baselgia

Margis, ils 22 da settember

19.00 S. Messa
Mfp Clotilda e Hubert
Coray-Casutt
Silsuenter aduraziun en
silenzi tochen las 20 uras.

Gievgia, ils 24 da settember

09.15 S. Messa
Mfp Leonhard Camenisch

26. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 27 da settember

«Gi dils migrants» – Unfrenda per migratio

10.30 S. Messa
Mfp Rosmarie e René
Rennhard-Hürliemann
19.00 Rusari

Margis, ils 29 da settember

19.00 S. Messa
Silsuenter aduraziun en
silenzi tochen las 20 uras.

Communion dils malsauns a casa



Bugen viseta sur Patrik nossas paro-
chianas e nos parochians e porta a tgi
che giavisch la sontga Communion.

Ils confamigliars ein supplicai da cont-
actar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn giavischaus per per-
sonas ch'ei aunc buc annunziadas.

Natalezis

Vendergis, ils 11 da settember

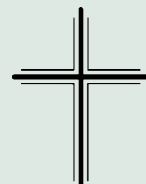
astga **Christian Coray** festivar siu
80-avel anniversari.

Mesjamna, ils 30 da settember

astga **Heinrica Brunold-Blumenthal**
medemamein festivar siu 80-avel natalezi.

Nus gratulein cordialmein als giubilars
e giavischein tut il bien, surtut buna
sanadad, la benedicziun dil Tutpussent
ed in legreveil gi da fiasta.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort
ha clamau tier el:

Doris (Maria Dorathe)
Gadient-Roman

naschida ils 25-6-1938
morta ils 9-8-2026

Segner, dai alla defuncta il ruas perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad ella.
Ella ruaussi en pasch.

Communicaziuns per Laax

Rogaziun federala

Dumengia, ils 20 da settember

Nus envidein tut las parochianas ed ils
parochians, famiglias ed affons da pren-
der la caschun d'engraziar a Diu per ils
beins e la benedicziun che nus retsche-
vein gi per gi ord sia gronda buontad.

Devoziun pils affons e lur geniturs

Mesjamna, ils 16 da settember
allas 16 uras

Tema: Amicezia

La stad ei a fin ed igl atun stat avon esch.
Bugen envidein nus vus, cars affons cun
vos geniturs, tats e tattas da passen-
tar cun nus in mument da cumpignia e
ruaus.

Nus selegrein d'astgar beneventar vus
en baselgia,

Loredana e Patrizia

ILANZ/GLION - SAGOGN - SCHLUEIN SEVGEIN



Kath. Pfarramt Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtlanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Pfarrer, Alfred Cavelti

Mobile 079 428 40 04
alcave.ilanz@kns.ch

Seelsorgerin, Flurina Cavegn

Mobile 079 741 90 49
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Mitarbeitender Priester, Marcus Flury

Telefon 081 544 58 24
Mobile 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Seelsorgehelfer, Armin Cavelti

Mobile 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Pastoraler Mitarbeiter, Stefan Bolli

Mobile 076 507 27 05
stefan.bolli@bluewin.ch

sein, der in der politisch und konfessionell stark fragmentierten Schweiz von den Angehörigen aller Parteien und Konfessionen gefeiert werden konnte und kann. Dieser Aspekt ist noch heute von Bedeutung. Dank-, Buss- und Betttag! In der Deutschschweiz nennt man ihn einfach den Betttag. Da steht also das Gebet im Vordergrund. In der welschen Schweiz heisst dieser Sonntag Jeûne fédéral und in der italienischen Schweiz Digiuno federale. Die Busse, das Fasten, die Umkehr wird da betont. Es wäre wohl gut, wenn wir alle drei Aspekte verwirklichen: Dankbarkeit für alle Wohltaten, die uns geschenkt werden. Vieles in unserem Leben ist ein Geschenk: das Leben, die Gesundheit, unser Wohlstand, die lieben Mitmenschen und nicht zuletzt die Schönheit unserer Natur. Umkehren können wir, indem wir auf etwas verzichten, das unser Zusammenleben beeinträchtigt. Ich denke da zum Beispiel an den Verzicht, miteinander nur via SMS oder WhatsApp zu kommunizieren, anstatt durch ein persönliches Gespräch in physischer menschlicher Nähe.

Per ch'ei hagi era in effect a liunga vesta, astgan ils treis cavazzins dalla Rogaziun federala denton buca serestrescher mo sin ina dumengia, mobein duessen daventar tenutas per nossa veta. Lu va ei cun nus en Svizra aunc meglia!

Cordialmein, Sur Marcus Flury



Gottesdienste Survetschs divins

Mittwoch, 2. September

15.00 Uhr **Ilanz:** Gottesdienst im Altersheim La Pumera

Donnerstag, 3. September

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 4 da settember

09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

23. Sonntag im Jahreskreis 23. Dumengia ordinaria

Samstag, 5. September

15.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

Sonntag, 6. September

Dumengia, ils 6 da settember

*Kollekte für die Aufgaben im Bistum Chur
Collecta pils pensums digl uestgiu da Cuera*

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Jahresgedächtnis: Tommy Solèr-Biscuolm; Cecilia Caviezel-Enders
Stiftmessen: Josefina und Eduard Lutz; Anna Portmann-Vieli

10.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

10.45 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
Caudonn Thomas Bergamin-Fiabane
mf Eugen e Rosa Federspiel-Paulin

10.45 **Sevgein:** Batten Giuna Weibel a s. Fossa

13.45 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier des Lourdesvereins

Mesjamna, ils 9 da settember

09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Donnerstag, 10. September

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 11 da settember

09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

24. Sonntag im Jahreskreis 24. Dumengia ordinaria

Sonntag, 12 da settember

17.00 **Sevgein:** Cant aviert per MeloDIUs

17.30 **Sevgein:** Survetsch divin MeloDIUs cun introducziun dil niev cudisch da cant CLOM

Sonntag, 13. September

Dumengia, ils 13 da settember

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Dreissigster: Elisabeth Cahenzli-Alig
Stiftmessen: Giovanna Faoro; Victor Pfister-Vincenz und Alex Pfister-Hassler
Einführung des neuen rätomanischen Gesangsbuchs CLOM

Grusswort Plaid sin via

Caras parochianas e cars parochians

Für viele ist der Monat September der Jagdmonat. Aber nebst der Jagd gibt es auch noch wichtige Tage und Feste. In der Liturgie ist am 8. September Mariä Geburt, und da ziehen nach einer Bauernregel bekanntlich die Schwalben fort. Am 14. September ist das Fest der Kreuzerhöhung. Da wird zum letzten Mal der Wettersegen erteilt. Für die Schweiz wohl das wichtigste Fest ist am 3. Sonntag der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag. Seine besondere Bedeutung erhielt der gemeinsame Feiertag mit der Gründung des schweizerischen Bundesstaates im Jahre 1848. Er sollte ein Tag

- 10.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic
mf Anna Maria Camenisch-Tschuor; Augustin ed Emerita Casutt-Wellinger;
sur Robert Wolf
- 11.00 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
Introducziun dil niev cudisch da cant CLOM

Mittwoch, 16. September

- 15.00 Uhr **Ilanz:** Gottesdienst im Altersheim La Pumera

Donnerstag, 17. September

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Samstag, 19. September**Sonda, ils 19 da settember**

Wallfahrt der vier Pfarreien nach Degen
Peleginadi dallas quater pleivs a Degen

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag Rogaziun federala

Opfer für soziale Werke im Kanton GR
Unfrenda per ovras caritativas el Grischun

Sonda, ils 19 da settember

- 19.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic, cuorta devoziun e benedicziun cul Sontgissim

Sonntag, 20. September**Dumengia, ils 20 da settember**

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
- 10.00 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic, cuorta devoziun e benedicziun cul sontgissim, silsunter stiva da caffè
- 10.45 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic, cuorta devoziun e benedicziun cul sontgissim
Introducziun dil niev cudisch da cant CLOM
- 11.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache
- 17.00 Uhr **Ilanz:** Andacht und eucharistischer Segen

Donnerstag, 24. September

- 09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

26. Sonntag im Jahreskreis**26. Dumengia ordinaria****Sonda, ils 26 da settember**

- 19.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic
mf Maria Theresa Cadalbert

Sonntag, 27. September**Dumengia, ils 27 da settember**

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Stiftmessen: Plazi Maissen-Maissen; Christian und Celia Blumenthal; Isidor und Martha Candinas-Holzner; Innozenz Blumenthal-Monn

Rosenkranzgebet in Ilanz

Jeweils am Montag um 17 Uhr

Kloster der Dominikanerinnen**Gottesdienstzeiten an Sonn- und Feiertagen**

- 07.30 Uhr Laudes/Morgenlob
10.00 Uhr Eucharistiefeier
17.30 Uhr Vesper/Abendlob

Gottesdienstzeiten an Werktagen

- Morgens 07.00 Uhr
Abends 17.30 Uhr

Professjubiläum bei den Ilanzer Dominikanerinnen

Im Festgottesdienst in unserer Klosterkirche **am Sonntag, 27. September, um 10 Uhr** feiern 7 unserer Mitschwester ihr Professjubiläum. Es sind dies:

- | | |
|----------|-----------------------|
| 75 Jahre | Sr. Geresina Candinas |
| 65 Jahre | Sr. Mechtild Köhl |
| 65 Jahre | Sr. Martina Brinkmann |
| 65 Jahre | Sr. Theofrieda Loretz |
| 65 Jahre | Sr. Hadwigis Varnhorn |
| 65 Jahre | Sr. Columbana Hüppi |
| 60 Jahre | Sr. Mathilde Müller |

Der Gottesdienst ist öffentlich.

Die Ilanzer Dominikanerinnen prägen unsere Region seit Generationen durch ihr Gebet, ihr Engagement und ihre Verbundenheit mit den Menschen. Den Jubilarinnen gratulieren wir herzlich zu ihrem Professjubiläum und wünschen ihnen Gottes Segen, Freude und Gesundheit für die kommenden Jahre.

Heimgegangen Turnai a casa**Jacob Riedi-Berther, Ilanz**

- Geboren 26.09.1944
Gestorben 06.07.2026

Renata Casanova, Ilanz

- Geboren 14.01.1947
Gestorben 20.07.2026

Rosina Friedrich, Ilanz

- Geboren 21.01.1938
Gestorben 31.07.2026

Elisabeth Cahenzli, Ilanz

- Geboren 23.05.1951
Gestorben 08.08.2026

Guido Lechmann, Sagogn

- Geboren 03.07.1941
Gestorben 15.08.2026

Das ewige Licht leuchte ihnen!

La glisch perpetna sclareschi ad els/ellas.

Taufe/Batten**Giuna Weibel a Sevgein/s. Fossa**

- Naschida 31-03-2025
Batten 06-09-2026
Geniturs Mariangela e Reto Weibel-Caduff, sesents a Cuera

Mitteilungen Comunicaziuns**Eucharistiefeier Uniun da Lourdes Surselva****Sonntag, 6. September, um 13.45 Uhr**

Danach findet die Generalversammlung im Pfarreisaal statt.

Weg zur Firmung

Im Frühling 2026 wurden in unseren vier Pfarreien 64 Kinder gefirmt. Diese grosse Anzahl ist erfreulich. Für unser Seelsorgeteam ist insbesondere die Organisation des Firmweges mit einer

derart grossen Teilnahme herausfordernd. Da die Anzahl Kinder in unseren vier Pfarreien auch in den nächsten Jahren etwa gleich bleibt, werden wir in Zukunft die Firmung jedes Jahr feiern und nicht mehr alle zwei Jahre. Dabei ist der folgende Rhythmus vorgesehen:

2027 Illanz

2028 Sagogn/Schluein/Sevgein

2029 Illanz

2030 Sagogn/Schluein/Sevgein



Informationstreffen Illanz

Am Mittwoch, 9. September laden wir die Kinder der 5. Klasse mit ihren Eltern zu einem ersten Informationstreffen ein. Die betroffenen Familien haben Anfang Schuljahr eine persönliche Einladung erhalten. Falls dies nicht geschehen ist, bitten wir die Familien, sich beim Pfarramt zu melden.

Weg zur Erstkommunion La via all'Emprema communion



Der Vorbereitungsweg zur Erstkommunion beginnt **am Sonntag, 13. September, um 18 Uhr im Pfarrzentrum Illanz**. Das Treffen dient sowohl der Information als auch dem bewussten Aufbruch im Glauben.

Die betroffenen Familien haben Anfang Schuljahr eine persönliche Einladung erhalten. Falls dies nicht geschehen ist, bitten wir die Familien, sich beim Pfarramt zu melden.

Lentschatta dalla via all'Emprema communion rimna tut ils affons e geniturs da

nossas quater pleivs. Nus selegrein da semetter comunablamein sin via.

Töne zum Himmel MeloDIUS



Cun grond plascher envidein nus Vus a nies emprem meloDIUS che ha liug ils **12 da settember a Sevgein**.

Allas 17.00 s'entupeiin nus pil cant aviert: Nus exercitein las canzuns pil survetsch divin che entscheiva allas 17.30.

Dapli informaziuns tier quei project anfleis Vus el Fegl parochial dil fenadur/uost ni sin nossa pagina-web.

«Die Töne zum Himmel» werden zweisprachig gehalten, mit dem sprachlichen Hauptakzent der jeweiligen Pfarrei. Mehr zu diesem Projekt können Sie im Pfarreiblatt Juli/August und auf unserer Homepage nachlesen.

Merken Sie sich bereits heute die Daten der folgenden «Töne zum Himmel»:

03.10.2026 Illanz

21-11-2026 Sagogn

13-12-2026 Schluein

Wallfahrt der vier Pfarreien Pelegrinadi dallas quater pleivs Samstag, 19. September, S. Maria in Degen



Der Anmeldeschluss war bereits am 20. August. Kurzentschlossene können sich gerne noch melden bei

Iso Tuor, Telefon 081 925 63 39,
E-Mail isotuor@hotmail.com

Nus selegrein da passentar quei di en cumpignia dad ina roscha participontas e participonts.

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag Rogaziun federala

Sonntag, 20. September

Dumengia, ils 20 da settember



Am dritten Sonntag im September feiern wir den Eidg. Dank-, Buss- und Bettag. Zu danken haben wir für vieles: für die Wunder, denen wir täglich begegnen; für Menschen, die uns Gutes tun; für die reiche Ernte an Früchten und Gemüse und für vieles mehr.

Stiva da caffè a Sagogn

Suenter il survetsch divin da Rogaziun Federala envida il Cussegl pastoral alla stiva da caffè en casa pervenda. Ina buna caschun per tgirar la cuminonza!

Introducziun cudisch da cant CLOM



Il matg passau ei il niev canzunari CLOM vegnius presenta a Sagogn. El decuors dalla stad ei il cudisch arrivaus en scadina da nossas quater pleivs. Uss spetga el da vegnir duvraus.

La fin d'jamna dils 12/13 resp. 20 da settember vulein nus introducir il cudisch en nossas pleivs cun in act festiv. Il cudisch da cant rempiazza igl Alleluja che ha surviu naven digl onn 1982.

Tgei ei niev?

– Il cudisch da cant ei da gener ecumen e survescha aschia pil diever da pliras confessiuns.

– Il cudisch cuntegn novas canzuns cun character actual schibein dil lungatg sco era dil stil musical.

Tgei ei manteniu/surpriu?

- Il CLOM cuntegn in triep canzuns ord igl «Alleluja» resp. ord il «Lauda il Segner» dalla Baseltgia reformada.
- Certs texts da canzuns ord igl Alleluja han survegni in na nova melodia

Co vegnan las canzuns recepidas?

Ils survetschs divins vegnan a dar spazi schibein a canzuns enconuscentas sco era allas novas. In tschep da canzuns novas vegn duvraus repetidamein, entochen che las novas canzuns ein pulit enconuscentas.

Era el «meloDIUs» vegnan las novas canzuns ad haver in ferm plaz.

Tgei drova ei?

Nus astgein haver plascher da nies niev canzunari. Lein esser aviarts ed appreciar schibein il niev sco era la tradiziun/ il vegl.

Abschied und Neubeginn

Seit März 2023 unterstützte Max Gubser unser Pfarreteam als Hilfssakristan in Ilanz. Im Jahr 2024 hat er zudem die Leitung der Missionsgruppe der Pfarrei übernommen. Beide Dienste hat Max mit viel Freude geleistet.

Diesen Monat wird er mit seiner Familie wegziehen, sodass auch seine Mitarbeit zu Ende geht. Wir danken Max und seiner Familie für das Geleistete und wünschen Ihm alles Gute für die Zukunft.

Seine Stelle als Hilfssakristan tritt Oscar Derungs an. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Oscar viel Freude in dieser wertvollen Arbeit.

Rückblick auf das Sommerlager der Jubla Surselva



5. bis 12. Juli 2026 in Aesch LU

Das Sommerlager der Jubla Surselva bot den Kindern und Jugendlichen eine abwechslungsreiche Woche mit vielen

spannenden Erlebnissen. Im Mittelpunkt standen Bewegung und Gemeinschaft. Während des Lagers nahmen die Teilnehmenden an verschiedenen Spielen, sportlichen Aktivitäten und Wettkämpfen teil. Durch abwechslungsreiche Programme wurde es nie langweilig. Dabei stand immer die Feriengestaltung des Weihnachtsmannes im Fokus. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Burg Heidegg, wo die Kinder das Gelände erkunden und Neues entdecken konnten. Passend zum Lagermotto durfte natürlich auch der Weihnachtsmann selbst nicht fehlen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden verbrachte er einen spannenden Spa-Nachmittag, absolvierte eine Wanderung, die der Fitness des Weihnachtsmannes zugutekam und stellte bei einer Elfenausbildung die Fähigkeiten der angehenden Elfen auf die Probe. Für zusätzliche Spannung sorgte der überraschende Besuch des Grinchs, der versuchte, die Ferien des Weihnachtsmannes durcheinanderzubringen. Neben den sportlichen Aktivitäten blieb auch Zeit für gemeinsame Spiele, gemütliche Abende und lustige Überraschungen, wie der Besuch des Weihnachtsmannes, der passend zum Lagermotto für gute Stimmung sorgte. Trotz den sehr hohen Temperaturen waren alle motiviert und machten begeistert mit. Zur Abkühlung sorgte sogar ein selbstgebauter Pool. Die Kinder konnten neue Freundschaften knüpfen, stärkten bestehende und meisterten viele Herausforderungen gemeinsam. Das abwechslungsreiche Programm sorgte dafür, dass für jeden und jede etwas dabei war.

Das Sommerlager der Jubla Surselva war eine gelungene Woche, in der Spiel und Bewegung im Vordergrund standen und neue Freundschaften sowie viele schöne Erinnerungen entstanden.

Dingsda

Unsere Serie – eine Einladung zum Mitraten

La seria digl onn 2026 cun in invit da separticipar



Bild: Gerd Altmann (Pixabay)

Die 5. und 6. Klasse aus Sagogn/Schluein hat für diesen Monat folgende Beschreibung für Sie:

Jedesmal, wenn einer stirbt, gibt es einen neuen.
Das ist jemand altes.
Der «Chef» für viele Christen.
Wenn es entschieden ist, steigt weisser Rauch auf.
Gehört zu den Katholiken.
Er lebt im kleinsten Staat der Welt.

Mintga ga cu in miera dat ei in niev Quei ei zatgi vegl.
Il «chef» da biars cristians.
Sch'igl ei decidiu vegn ei si fem alv.
S'auda tier ils catolics.
El viva el pli pign stadi dil mund.

Senden Sie die Lösung mit Ihrem Namen und dem Kennwort «Dingsda» bis am 20. Tag des jeweiligen Monats an die Telefonnummer 079 741 90 49 oder seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch. Der monatliche Gewinner wird ausgelost.

Das Lösungswort wird im Pfarreiblatt des Folgemonats publiziert.

Im Monat Juli/August wurde das Wort «beten/urar» gesucht.

Mitteilungen der einzelnen Pfarreien Comunicaziuns dallas singulas pleivs

Vom jetzigen Zeitpunkt weg stehen uns nur noch vier anstatt fünf Seiten des Agendateils zur Verfügung. Somit informieren wir in Zukunft auch alle pfarreispezifischen Mitteilungen unter den allgemeinen Mitteilungen. Dies bringt den Vorteil einer besseren Vernetzung zwischen den Pfarreien. Wir danken für Ihr Verständnis.

Nus supplichein da far stem el futur sut las publicaziuns generalas davart las purschidas ed informaziuns per Vossa pleiv resp. per nossa regiun pastoral.

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Mardis, igl 1. da settember

17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Luisa e Gieri Solèr-
Casanova, Filomena
Casanova-Tanno

Mesjamna, ils 2 da settember

08.00 **Degen:** S. Messa
Mfp Pia Caduff-Derungs

Venderdis, ils 4 da settember

17.00 **Vignogn:** S. Messa e devoziun
dil ss Cor da Jesus
Mfp Madalena Derungs

23. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 6 da settember

09.15 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Leo Sgier-Camenisch,
Antonia Demont-Derungs,
Sep Tanno-Lombris
10.30 **Morissen:** S. Messa
Mfp Arnold Montalta,
Maria Gada Caduff-Caduff

Venderdis, ils 11 da settember

17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Rest Giachen Blumenthal-
Collenberg

24. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 13 da settember

Perdanonza a Vignogn

Fiasta dil S. Num da Maria

09.00 **Degen:** S. Messa
Mfp Verena Lechmann
10.00 **Vignogn:** Eucaristia festiva
embellida dil chor e dalla
musica
Mfp Maria Ursula Derungs-
Derungs,
Gion Risch Blumenthal

Mardis, ils 15 da settember

17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Guido Lombris,
Giachen Caviezel-Fuchs

Mesjamna, ils 16 da settember

08.00 **Rumein:** S. Messa
Mfp Hieronimus Caduff-
Caduff

Venderdis, ils 18 da settember

17.00 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Casper Antoni e Maria
Josefa Derungs-Arpagaus,
Mariuschla Demund-Derungs

Rogaziun federala

Dumengia, ils 20 da settember

S. Messa e devoziun per la patria

09.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Onna Mariuschla
Camenisch-Solér,
Maria Ursula Blumenthal-
Casanova
10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Johanna e Caspar
Brunold, Alfonsina e Glieci
Casaulta-Cavegn

Venderdis, ils 25 da settember

11.00 **Vella/S. Roc:** Devoziun
d'engraziament per la
raccolta culs affons dalla
scola primara
17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Anna Maria e Murezi
Luis Collenberg-Solér

26. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 27 da settember

09.15 **Vignogn:** S. Messa
Mfp. Theofil e Valentin
Casanova
10.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Philipp Caduff

Tgei vesas ti els nibels?

Nibels fuorman meinsvart fuormas e formaziuns che laian percorscher cun empau fantasia il pli different. Ina gada semuossa il nibel sco maletg schi clar, ch'ei bein d'enconuscher, in'autra gada drova ei bia fantasia e mintgin vesa enzatgei auter.



Buc in nibel, mobein in tarment maun glischond duei esser cumpariu la sera dils 13 da matg 1940 sur il vitg da Waldenburg sper Liestal BL al tschiel senza nibels. L'appariziun ei beingleiti vegnida interpretada sco maun da nies patrun svizzer frà Clau da Flia (1417-1487) che hagi protegiu la Svizra d'ina attacca immediata, smanatschada dall' armada tudestga.

Bunamein tut ils carstgauns dil vitg sco era la schuldada staziunada el liug ein davantai perdetgas da quell'appariziun che ha cuzzau rodund 20 minutas.

Ils 25 da settember ei il di commemorativ da frà Clau da Flia. Tgei vesein nus, sche nus seregurdein dad el? Quei di, il di da Rogaziun federala, mintga di digl onn? Ei drova bein buca fantasia. En nies temps eis ei in ferm segn da rugar il maun da frà Clau sur ils tschiels da mintga tiara cun il giavisch ch'ei detti pasch e segirtad sil mund entir.

Frà Clau che vegn veneraus sco patrun per la pasch, vegn visitaus da bia pelegrins giu el Ranft, rugond per la pasch per sesez e per il mund.

Forsa ei «la pasch sin tiara» aunc scretta els nibels e mo quels carstgauns san leger quei, che sestentan veramein da far veseivla la pasch di per di. Adina culla speranza che quei ch'jeu sperel, speran tuts carstgauns: Pasch sin tiara ei pusseivla! En fidonza en Diu ed ella stenta da mintgin.

Possi nies patrun svizzer frà Clau esser aunc oz ina ferma enzena che ha enzatgei da dir ed effectuar; tier mei, tier tei, tier tuts.

Vies sur Peter

KLOSTER DISENTIS/MUSTÉR



Benediktinerabtei Kloster Disentis
Via Clastra 1
7180 Disentis/Mustér
abtei@kloster-disentis.ch
Telefon 081 929 69 00

Gottesdienste

23. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 6. September

10.30 Uhr Konventamt
18.30 Uhr Abendmesse (Marienkirche)

Hochfest Mariä Geburt

Dienstag, 8. September

07.30 Uhr Konventamt

Hochfest Weihe der Klosterkirche

Freitag, 11. September

07.30 Uhr Konventamt

24. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 13. September

10.30 Uhr Konventamt
18.30 Uhr Abendmesse (Marienkirche)

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

Sonntag, 20. September

09.30 Uhr Konventamt mit der
Pfarrei Disentis
18.30 Uhr Abendmesse (Marienkirche)

Hochfest unseres Landespatrons Niklaus von Flüe

Freitag, 25. September

07.30 Uhr Konventamt

26. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 27. September

09.00 Uhr Passmesse (Lukmanierpass)
10.30 Uhr Konventamt
18.30 Uhr Abendmesse (Marienkirche)

Werktags (ausser Donnerstag)

05.30 Uhr Vigil und Laudes
07.30 Uhr Konventamt
11.45 Uhr Mittagshore
18.00 Uhr Vesper
20.00 Uhr Komplet (Marienkirche)

Donnerstags

05.30 Uhr Vigil und Laudes
11.45 Uhr Mittagshore
18.00 Uhr Vesper
19.30 Uhr Konventamt (Marienkirche)

Anbetungsnachmittag

Samstag, 26. September, von 13.30 Uhr
bis 17.30 Uhr, Marienkirche

Anbetung

jeweils am Freitag von 20.30 bis 21 Uhr
und am Herz-Jesu-Freitag von 19.30 bis
20 Uhr

Rosenkranz

Sonntag und Mittwoch, um 17 Uhr in der
Marienkirche

Beichtgelegenheit

Samstag von 13.30 bis 14.30 Uhr in der
Marienkirche. Wer zu anderen Zeiten
beichten möchte, wende sich an die
Pforte.

Mitteilungen

Praisegod

Jeden Monat treffen sich junge Menschen
zu einem Lobpreisabend im Kloster. Mit
Gesang und stillem Gebet verbringen
sie gemeinsam den Abend. Anschliessend
besteht die Möglichkeit zu einem gemüt-
lichen Zusammensein mit Snacks und
Getränken.

Diesen Monat findet das Praisegod am
Freitag, 11. September, um 20.30 Uhr
statt.

Die Seligpreisungen bei den Kirchenvätern

Um die Seligpreisungen bei den Kirchen-
vätern geht es beim nächsten «Vertie-
fungswochenende» im Kloster Disentis.
Das Angebot richtet sich an junge
Menschen im Alter von 15 bis 35 Jahren,
die ihren Glauben vertiefen wollen und

Austausch mit anderen jungen Gläubigen
suchen. Vom 18. bis 20. September ist als
Referentin Schwester Justina Metzdorf
aus der Abtei Mariendonk, Deutschland,
Professorin an der Kölner Hochschule
für Katholische Theologie, zu Gast in
Disentis. Weitere Informationen und
Termine zu den Jugendangeboten des
Klosters Disentis gibt es unter jugend.kloster-disentis.ch. Anmeldungen nehmen
die jungen Mönche des Klosters unter
jung@kloster-disentis.ch entgegen, und
beantworten hier natürlich auch Fragen.
Das nächste Angebot speziell für junge
Menschen ist dann vom 4. bis 6. Dezem-
ber die «Grosse Stille».



Orgelkonzert mit Viktoria Hirschhuber

Das Orgelkonzert mit Viktoria Hirschhuber
bildet **am Samstag, 12. September**, den
Abschluss des Konzertsommers im Klos-
ter Disentis. Die junge Linzer Organistin
spielt dabei mit der Chaconne von Bach
auch eines der beiden erst im Herbst
entdeckten bisher noch unbekannten
Werke des Thomaskantors. Beginn ist
um 16 Uhr, der Eintritt ist frei, es gibt
eine Kollekte.



Auf die Frage, ob er, Bruder Klaus,
nicht fürchte, dass er bei seinem
strengen Leben irren könnte, gab er
zur Antwort: «Wenn ich Demut habe
und den Glauben, so kann ich nicht
fehlgehen.»

(Niklaus von Flüe)

GEDENKEN AN PATER PIO

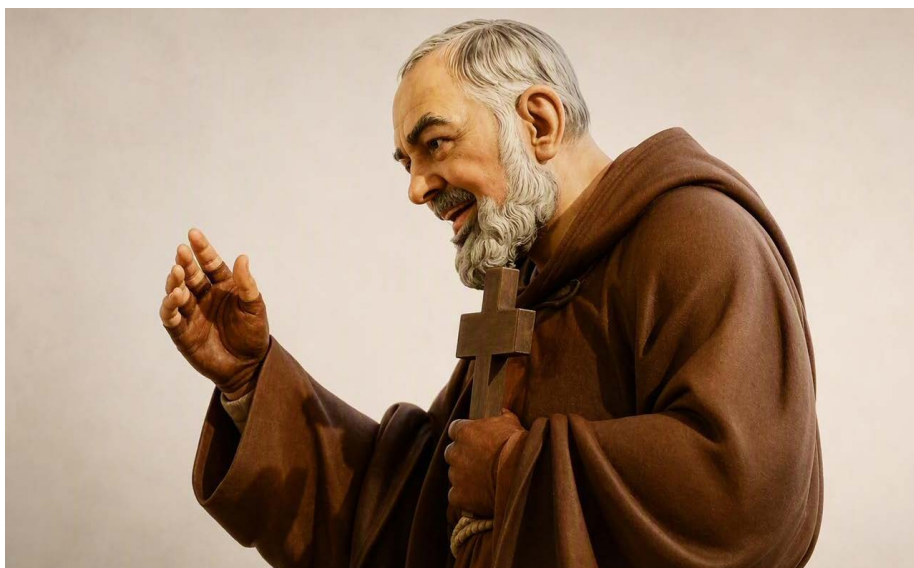
In der Kathedrale in Chur finden monatlich heilige Messen der Gebetsgruppe Pater Pio statt. Am 23. September ist zudem sein Fest. Wer war dieser Heilige?

Auf der ganzen Welt gibt es über 3000 Gebetsgruppen, die im Gedenken an das Wirken des heiligen Pater Pio aus Petrelcina gemeinsam um Hilfe und Schutz bitten. Pater Pio, der von 1887 bis 1968 gelebt hat, war ein Mann, der das Leiden Jesu in den Mittelpunkt seines Lebens gestellt hat. Mit 16 ist er dem Kapuzinerorden beigetreten und hat sich während seines ganzen Lebens der Aufgabe verschrieben, den Menschen zu helfen. Dies tat er mit unablässigem Beten, indem er den Menschen die Beichte abgenommen und sie mit weisen Worten beraten hat und durch die Feier der heiligen Messe. Er trug die Wundmale Jesu und war kränklich, was in ihm die Überzeugung weckte, dass er die Leiden des Herrn ebenfalls mit Stärke durchleben sollte. Gläubige aus nah und fern pilgerten zum Kloster Santa Maria delle Grazie im Ort San Giovanni Rotondo, um Pater Pio zu hören und ihn um seine Fürsprache bei Gott zu bitten.

Als der Zweite Weltkrieg ausbrach, bat Papst Pius XII. um Gebete für den Frieden, Einheit und das Heil der Welt. So sammelte Pater Pio die Gläubigen um sich und betete mit ihnen. Ein geistlicher Sohn von Pater Pio erzählte, dass ihm Pater Pio einmal Folgendes sagte: «Wenn du etwas benötigst, so schick mir den Schutzengel und ich werde dir antworten.» Wer ein Anliegen an Pater Pio hat, kann sich somit auch heute noch an ihn wenden, viele tun das mit folgendem Gebet, so wird der Schutzengel gemäss dem Glauben die Sorgen und Anliegen direkt an Pater Pio weiterleiten:

Engel Gottes

Engel Gottes,
mein Beschützer,
Gott hat dich gesandt, mich zu begleiten.
Erleuchte, beschütze, leite und führe mich.
Amen.



Das Fest des heiligen Pater Pio wird am 23. September gefeiert. (Foto zVg)

Papst Franziskus hat in seiner Predigt im März 2018 in San Giovanni Rotondo gesagt: «Darum hat Pater Pio uns die Gebetsgruppen hinterlassen. Zu ihnen hat er gesagt: <Das Gebet, diese vereinte Kraft aller guten Seelen, ist es, was die Welt bewegt, die Gewissen erneuert, [...], die Kranken heilt, die Arbeit heiligt, die Fürsorge für die Kranken veredelt, sittliche Kraft schenkt.>»

Papst Johannes Paul II. hat in seiner Predigt zur Seligsprechung von Pater Pio im Mai 1999 gesagt: «Dieser bescheidene Kapuziner hat die Welt mit seinem ganz dem Gebet und dem Anhören der Brüder gewidmeten Leben in Staunen versetzt. Wer sich nach San Giovanni Rotondo aufmachte, um an seiner Messe teilzunehmen, ihn um Rat zu bitten oder bei ihm zu beichten, erkannte in ihm ein lebendiges Abbild des leidenden und auferstandenen Christus. Im Gesicht von Pater Pio erstrahlte das Licht der Auferstehung. Sein von den Wundmalen gezeichneter Körper zeigte jene enge Ver-

bindung zwischen Tod und Auferstehung, von der das Ostergeheimnis geprägt ist.»

2002 ist Pater Pio dann heiliggesprochen worden. Am 23. September ist alljährlich in der ganzen Kirche sein Fest. Am 28. September wird in der Kathedrale in Chur im Rahmen des monatlichen Treffens der Gebetsgruppe Pater Pio seiner gedacht, von 18 bis 20 Uhr, mit gemeinsamem Rosenkranzgebet, Beichtgelegenheit und einer heiligen Messe mit Predigt. Die nächsten Termine der Pater Pio Gebetsgruppe in der Kathedrale sind am 26. Oktober, 30. November und 21. Dezember. Zu diesen Gottesdiensten lädt auch die MFM ein (Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft). (pb)

Quellen zum Artikel: Biographie von Pater Pio unter www.vatican.va, Predigt zur Selig- und Heiligsprechung von Pater Pio sowie Predigt von Papst Franziskus vom 17. März 2018, alle zu finden unter www.vatican.va.

JOCHEN FOLZ: VOM MILITÄRDEKAN ZUM DOMSEXTAR

Jochen Folz, der seit Anfang Sommer Domsextar unter den Domherren ist, hat in seinem Leben viel gesehen und erfahren. Sein Weg nach Chur führte ihn durch viele Länder, Aufgaben und Erlebnisse. Ein Einblick.

Der 1971 in Friedrichshafen am Bodensee geborene Jochen Folz ist in einer Gemeinde «mit einer sehr lebendigen Pfarrei» gross geworden, wie er erzählt. Die Kirche war stark im Alltag verankert, und das hat ihn geprägt. So hat Folz nach der Matura ein Studium der Theologie und Philosophie in Tübingen begonnen, das ihn auch nach Rom und für die Promotion gar in die USA, nach Chicago, führte.

Folz war lange Jahre als Militär- und Hochschulseelsorger in München tätig. Diese Aufgabe hat ihn unter anderem auch in Kriegs- und Krisengebiete auf der ganzen Welt geführt. Im Gespräch mit ihm ist schnell klar, dass er schon früh viel Verantwortung getragen hat und sich dabei vielfach auch in einem Umfeld bewegte, das nicht nur kirchlich geprägt war: «Das erfordert von einem Seelsorger entsprechendes Einfühlungsvermögen, etwa bei Trauerfeiern von gefallen Soldaten in Afghanistan. Aber auch bei der Flüchtlingsmission vor der Küste Nordafrikas, wo eine geflüchtete Frau für ihr auf dem Kriegsschiff, das sie gerettet hat, neugeborenes Kind um die Taufe bat, braucht es Entscheidungsfreudigkeit.» An der Universität vermittelte er als Dozent auch Anders- oder Nichtgläubigen die christlichen Werte im Rahmen der Ethikausbildung und war für die Universitätspfarrei als Pfarrer zuständig. Diese ganz unterschiedlichen Lebenswelten haben ihn sehr geprägt und mit vielen Erfahrungen weitergehen lassen.



*Jochen Folz bei einem Einsatz als Militärdekan.
(Foto zVg)*

Vaduz und Chur

Nach diesen bewegten Jahren ging Jochen Folz nach Vaduz, wo er die Stelle des Dompfarrers übernahm: «Ich dachte mir, dass es für die zweite Lebenshälfte besser wäre, etwas Ruhigeres beziehungsweise Beständigeres zu machen.» Doch es zog ihn wieder in die Welt hinaus, als ihm das Präsidium einer Liechtensteiner Stiftung

**«ICH ARBEITE GERNE
IM «WELTKONZERN»
KATHOLISCHE KIRCHE.»**

anvertraut wurde, die weltweit kirchliche Projekte unterstützt. Gleichzeitig hat er ein Masterstudium in Wirtschaftsrecht mit Schwerpunkt Stiftungswesen absolviert, weswegen er schliesslich 2022 zum Verantwortlichen für das kirchliche Stiftungswesen an den Hof berufen wurde.

Nun ist Folz also Anfang Juni als Domherr installiert worden, genauer gesagt als Domsextar. Die Bedeutung des historischen Titels erklärt er folgendermassen: «Die residierenden Domherren, sechs an der Zahl, haben alle eine Bezeichnung, die geschichtlich an eine klare Aufgabe gebunden waren. Noch heute repräsentiert der Domprobst das Domkapitel nach aussen und vertritt den Bischof, der Domdekan leitet das Domkapitel und der Domkustos ist für die Kathedrale zuständig, während die anderen Titel wie Domscholastikus, der früher die Domschule führte, und der Dom-

kantor, der früher die Dommusik verantwortete, heutzutage keine bestimmten Aufgaben nach sich ziehen, ausser natürlich das Feiern der Messen und das Hören der Beichte in der Kathedrale, die für einen residierenden Domherr wie die Mitarbeit im Bistum verpflichtet sind. Der Titel Domsextar ist nur eine numerische Bezeichnung, aber noch heute mit dem Amt des Busskanonikers im Bistum verbunden.»

Folz arbeitet sehr gerne im «Weltkonzern» der katholischen Kirche, besonders im weitflächigen Bistum Chur. Er schätzt es, dass hier so viele unterschiedliche Mentalitäten und Nationalitäten zusammenkommen und alle die Kirche mit ihren verschiedenen Begabungen bereichern. Er ist regelmässig zu Sitzungen im Rahmen der Stiftungsaufsicht und der Baukommission unterwegs: «Immer wieder staune ich gerade in Graubünden über die vielen Kleinodien kirchlicher Baukunst, die zeigen, wie wertvoll den Menschen der Glaube war. Gleichzeitig sehe ich, wie viele sich auch heute in und für die Kirche engagieren.» Ein Wirkungsfeld, dass gut in die zweite Lebenshälfte des Kirchenmannes passt.



Jochen Folz Anfang Juni bei der Messe zu seiner Installation als Domherr.
(Foto www.bistum-chur.ch)

DRITTER BEGEGNUNGSTAG DER PFARREIRÄTE

Nach den beiden bisherigen erfolgreichen Begegnungstagen mit den Pfarreiräten im September 2024 und 2025 lädt die Dekanatsgruppe Chur zu einer weiteren Gesprächsrunde zum Thema «Netzwerk Kirche» ein. Der dritte Begegnungstag findet am Samstag, 12. September, von 9 bis 12.30 Uhr im Pfarreizentrum der katholischen Kirchgemeinde Landquart an der Kantonsstrasse 20 statt.

Nach einem Impulsreferat von Adrian Bachmann, Katechet aus dem Domleschg, werden die Teilnehmer Zeit haben für den Austausch und um Neues kennenzulernen. Das gemeinsame Ziel ist

es, Netzwerke aufzubauen und sich mit anderen Netzwerken zu verknüpfen, die sich für die katholische Kirche engagieren.

Eingeladen sind Pfarreiräte, Kirchgemeindevorstände sowie weitere interessierte Pfarreimitglieder. Die Dekanatsgruppe Chur freut sich auf eure Anmeldungen und einen inspirierenden Samstagvormittag. (pb)

Kontakt für Fragen, Anregungen und Anmeldung: Renata Gienal Tuor, Ziegelgut 12, 7206 Igis, renata.gienal@bluewin.ch

125 JAHRE EINSATZ FÜR MENSCHEN IN NOT

Was vor 125 Jahren mit der Idee begann, christliche Nächstenliebe besser zu organisieren, ist heute eine der grössten humanitären Organisationen der Schweiz. Zu ihrem Jubiläum blickt die Caritas auf ihre Geschichte zurück und lädt ein zu einer Ausstellung über Armut.

Als Caritas Schweiz am 23. September 1901 gegründet wurde, war die soziale Not gross. Viele Menschen lebten in Armut, arbeiteten unter schwierigen Bedingungen und waren bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit kaum abgesichert.

Hilfe leisteten zahlreiche karitative Initiativen, vor allem aus dem kirchlichen Umfeld. Der Kapuzinerpater Rufin Steimer wollte diese Kräfte bündeln, um Not wirksamer zu lindern.

Von Beginn an lebte die Caritas vom Einsatz zahlreicher Einzelpersonen, insbesondere Frauen. Sie bauten Beratungsstellen, Schulen und Pflegeangebote auf und prägten das soziale Engagement entscheidend mit.

Nach dem Zweiten Weltkrieg weitete die Caritas ihre Arbeit auf das Ausland aus. Gleichzeitig gewann die Unterstützung geflüchteter Menschen an Bedeutung. Die Caritas wurde zu einer wichtigen Akteurin im Asylwesen, um 1990 betreute sie jede sechste asylsuchende Person in der Schweiz.

Mit den gesellschaftlichen Veränderungen wandelte sich auch die Caritas. Was mit der klassischen Fürsorge begann, ist zu einer Organisation gewachsen, die konkrete Unterstützung mit dem Einsatz für soziale Gerechtigkeit verbindet. Denn Armut ist mehr als Geldmangel, sie entsteht dort, wo Chancen ungleich verteilt sind. (pb)

Jubiläumsausstellung «Ungleich verteilt – was Armut mit uns zu tun hat»

Vom 9. bis 30. September lädt Caritas Schweiz zu einer interaktiven Ausstellung nach Luzern ein. Sie zeigt, wie Armut entsteht, welche Folgen sie hat und weshalb sie uns alle betrifft. Weitere Informationen: www.caritas.ch/jubilaem



Sogenannte «Liebespakete» mit Lebensmitteln und Kleidung bildeten in den unmittelbaren Nachkriegsjahren einen Hauptpfeiler der Caritas-Auslandhilfe. (Foto Caritas-Zeitschrift, 1923/1924)



Die Caritas Schweiz verteilt nach dem Zweiten Weltkrieg in Mainz über 980 000 Essensportionen an kriegsversehrte und ältere Menschen. (Foto Jahresbericht Caritas 1949/50)



Hilfe aus der Luft für Bangladesch in den frühen 1970er-Jahren. (Foto Karl Gähwyler)



Schon früh engagierte sich die Caritas für kranke oder ältere Menschen sowie für Menschen mit Behinderung und ermöglichte Ausflüge oder kurze Ferientaufenthalte. (Foto Karl Gähwyler)

SOGN MUREZI – DALL'EGIPTA EN LUMNEZIA

Ina dallas veglias capluttas dalla Lumnezia sesanfla a Valgronda gest all'entschatta dalla val. Dedicada eis ella a sogn Murezi, in officier african ell'armada romana. Ils 22 da settember seregordan ins da siu marteri.

Gest all'entschatta dalla Lumnezia a Valgronda sesanfla la caplutta da sogn Murezi, ina dallas veglias dalla val. Documentada eis ella per l'emprema ga egl urbari caroling – in catalog davart dretgs da possess ed oblihs – da circa 840 s. Cr.

Igl edific actual corrispunda capeivlamein buca pli agl original. Sco la Pleiv catolica-romana Lumnezia fa da saver en sia cuorta historia dalla caplutta, ei il niev edific vegnius construius e consecraus igl onn 1716 el medem liug sco la veglia. Igl altar da lenn datescha ferton da 1717, ils zenns da 1782 e sper il calisch d'argien dil 17avel tschentaner ei mo il retabel digl altar aunc pli vegls, numnadamein da 1610.

Sogn Murezi a cavagl

Sil retabel digl altar vesan ins pia sogn Murezi ella mundura d'officier a cavagl. Tenor la legenda eis el staus capitani dalla legiun tebana ell'armada romana. Quella seigi vegnida recrutada e formada il tierz tschentaner s.Cr. cun schuldada cristiana dall'Egipta. Sut igl imperatur roman Maximian seigi questa legiun denton stada ell'Europa. Cheu hagi la legiun tebana sut il commando da sogn Murezi superau entuorn 300 s.Cr. las Alps. Ella seigi arrivada fin ad Agaunum (oz

Saint-Maurice) el Valleis, nua che 6600 umens sco era sogn Murezi sez veigien denton refusau da marschar vinavon e da far uiara cunter cuncristians.

Il marteri

La reacziun digl imperatur Maximian ei stada severa. El veigi cumandau da decimar ils schuldai rebellonts. Vul dir ch'el ha schau executar mintga dieschavel um. Ni quella ni ina secunda decimaziun han denton giu effect. Perquei hagi igl imperatur cumandau l'execuziun dall'entira legiun.

Sedustai ein ils schuldai buca tenor la legenda. Ton sogn Murezi sco era ils ulteriurs umens dalla legiun veigien preferiu la mort sco marters enstagl da cumbatter cuncristians.

Commemoraziun

La commemoraziun da sogn Murezi sco marter ei silsunter gia documentada a partir dil quart tschentaner s. Cr., cunzun a Saint-Maurice ch'ei aunc oz in liug da peleginadi. Mo era auters loghens han attribuiu a quei sogn ina certa muntada sco Sogn Murezi en Engiadina ni era il cantun Appenzell Dadens, nua ch'il 22 da settember – il di da sogn Murezi – ei in firau local.



Il retabel digl altar ella caplutta da Valgronda muossa sogn Murezi sco officier sin cavagl. (Foto Toni Vinzens)

Cunquei che la legenda da sogn Murezi ei veglia, ei buca mo la veneraziun da quel sederasaus, mobein era siu maletg sediversificaus. Pertgei aschia sco ella caplutta da Valgronda sco officier a cavagl ni era cun spada e lonscha sco sil uoppen da Sogn Murezi eis el buc adina configuraus. Sin differents maletgs e uoppens da vischnauncas svizras e tudestgas ei sogn Murezi era representaus cun pial nera, quei per accentuar sia derivonza dall'Africa.

Dil reminent ein las fontaunas principalas dalla legenda da sogn Murezi – ina «Passio» anonima da ca. 400 s.Cr. e la «Passio» dad Eucherius da Lyon da ca. 450 s.Cr. – publicai online silla pagina www.passiones.textandbytes.com, quei denton per latin. Leu anflans ins era maletgs ed ulteriur material.

La caplutta da sogn Murezi a Valgronda ei ina dallas veglias dalla Lumnezia. (Foto Toni Vinzens)



PATER STEFAN GEIGER OSB

NON TEMERE LA FRAGILITÀ

Nell'autunno la natura sfiorisce, eppure resta bella, e sappiamo che tornerà la primavera. Anche la nostra fragilità può portare frutto.

Le foglie cadono, i giorni si accorciano, i colori dei campi cambiano. L'autunno mostra un mondo che sfiorisce – eppure lo sfiorire ha una sua bellezza, e noi lo sappiamo bene: dietro l'inverno tornerà

**«NON ABBIATE
PAURA DELLA FRAGILITÀ!»
PAPA LEONE XIV.»**

la primavera. La natura non nasconde il proprio declino, lo attraversa, fiduciosa in un ritmo più grande di lei. Forse è un'immagine buona anche per il nostro modo di vivere il tempo che passa.

Lo scorso 26 luglio, nel messaggio per la Giornata Mondiale dei Nonni e degli Anziani, Papa Leone XIV ha scritto: «Non abbiate paura della fragilità!». Parole rivolte agli anziani, certo. Ma cosa succede se le lasciamo risuonare per tutti noi, a qualunque età? Non solo il corpo invecchia: invecchia anche il nostro sapere, a una velocità che i nostri nonni non avrebbero immaginato, e una competenza tecnica può diventare superata in pochi anni. Siamo tutti, in un certo senso, «vecchi» molto prima del tempo. A questo si aggiunge quasi un culto dell'immagine sempre giovane e senza difetti: il corpo che cambia viene vissuto come un errore da correggere, non come parte della vita.

La fragilità che portiamo tutti

Qui la fede cristiana offre una parola diversa. San Paolo, supplicando il Signore di liberarlo da una sua debolezza, riceve questa risposta: «Ti basta la mia grazia; la mia potenza infatti si manifesta pienamente nella debolezza» (2Cor 12,9). Non è negazione della fragilità, né sua esaltazione romantica: è il riconoscimento che proprio lì, nel punto debole, Dio può agire. Il Papa lo dice con parole semplici: la fragilità, quando è accolta, «apre il cuore al sostegno vicendevole» e alla ricerca di chi solo può dare «la riconciliazione profonda dei cuori e con essa la pace vera». Vale per l'anziano che non riesce più a fare da solo, ma anche per chi si sente sempre indietro, per chi teme lo specchio: siamo tutti «bisognosi gli uni degli altri e mendicanti di attenzione e di cura».

Reali o virtuali? La solitudine dei giovani

Sorprende scoprire che la stessa solitudine tocca anche i più giovani. Hanno tantissimi contatti online, spesso anche veri amici trovati così. Ma proprio lì si insinua qualcosa di nuovo: il confine fra reale e virtuale si assottiglia. Non è più sempre chiaro se dietro un profilo ci sia davvero una persona, con la sua storia e i suoi limiti o un'immagine intercambiabile. Non sappiamo dove ci porterà questa trasfor-

mazione. Ma se si perde il tratto umano dell'incontro – la fragilità concreta dell'altro, che non si può programmare né aggiornare – manca qualcosa di essenziale.

Rendere grazie contro la fragilità

Proprio in questi mesi autunnali, con la memoria liturgica del ringraziamento per il raccolto che celebriamo nelle nostre regioni, la tradizione ci offre un gesto prezioso: dire grazie per ciò che abbiamo ricevuto. Ringraziare significa riconoscere che non siamo noi a produrre la vita, il pane, il tempo che ci è dato: è Dio che dona e fa crescere. È l'atteggiamento opposto alla pretesa di bastare a sé stessi. Chi ringrazia accetta di ricevere – e impara così a non temere il proprio limite.

Il salmista pregava: «Non abbandonarmi, o Dio, nella vecchiaia, quando declinano le forze» (Sal 71,9) – non chiedeva di restare giovane per sempre, ma di non restare solo. Come le foglie d'autunno, che cadono senza vergogna, fiduciose che la vita non finisce lì, anche la nostra fragilità, affidata a Dio con gratitudine, può attendere, oltre l'inverno, una nuova primavera.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

... am Mittwoch, 2. September,

eine ökumenische Fortbildung mit der Schriftkünstlerin Birgit Nass zum Thema «Schrift und Bibel praktisch» stattfindet? Im Centrum Ober-
tor im Welschdörfli 2 in Chur vermittelt die Fortbildung einfache Techniken für den Unterricht, Wörter und Sätze mit Kopf, Herz und Hand kreativ zu gestalten.



... die Jakobspilger am Samstag, 12. September,

11 Kilometer von Rueras auf den Oberalppass laufen? Sie folgen dabei unter der Leitung von Heiner Nidecker und Reto Jäger zum grössten Teil der neuen Streckenführung des Jakobswegs Graubünden. www.jakobsweg-gr.ch

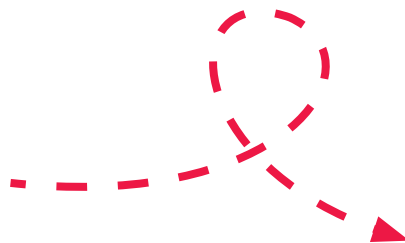
... am Sonntag, 13. September, und am Sonntag, 11. Oktober,

in der Fatima-Kirche in Andeer Pilgergottesdienste stattfinden? Sie beginnen jeweils um 13.30 Uhr mit eucharistischer Anbetung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit, anschliessend heilige Messe. Weitere Infos dazu unter www.kath-andeer-spluegen.ch



... am Sonntag, 27. September, um 19 Uhr

der nächste Adoray-Lobpreisabend in der Kirche St. Luzi in Chur stattfindet?



... am Donnerstag, 1. Oktober, von 16.30 bis 17.30 Uhr

ein Online-Info-Anlass zur Langen Nacht der Kirchen stattfindet? Auch 2027 werden sich die evangelische und katholische Kirche in Graubünden an der Langen Nacht der Kirchen beteiligen. Der Infoanlass bietet die Möglichkeit, sich auszutauschen und gegenseitig zu inspirieren. Für Informationen bitte melden bei Eric Petrini, Telefon 081 254 36 05.

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

